

DAS VORHABEN:

In Stefan Zweigs Novelle: »Die Augen des Ewigen Bruders« sucht der Protagonist nach einem Leben ohne Schuld – und kann ein solches nicht einmal dort finden, wo er menschlicher Gemeinschaft ins Eremitentum ausweicht. So endet der mit sich so Anspruchsvolle bei den Hunden im Zwinger des Königs: Ohne Schuld ist nicht der Heilige, sondern das Tier.

Mensch Sein ist nämlich unumgänglich damit verbunden, dass man sich mit jedem Atemzug an Wesen seines Umkreises verschuldet, belanglos bis tragisch: Freiheit besteht nicht darin, dies zu vermeiden, sondern kann sich als Triebfeder für den Ausgleich der Folgen von Taten und Versäumnissen erweisen.

So bildet sich ein Gewebe von Vergebung, dessen Zerreißprobe oft vornehmlich die Aufgabe ist, mit sich selbst ins Reine zu kommen.

Dieser Prozess wiederum beginnt bei der vorbehaltlosen Selbsterkundung: Wer bin ich als Mensch? Davon, welche Verstehens-Haltung ich zu dieser Frage einnehme, wird immer abhängen, wie souverän ich in den äußeren Herausforderungen der weiteren Biographie handle:

Besonnen wird das Verhältnis des Einzelnen zu seinem Umkreis, wenn mehr und mehr verstanden wird, was „Guter Wille“ ist. Statt wiederkehrender Selbstzerwürfnisse beginnt dann ein Quellgang zu den Kräften des Ich.

Dieser wird in diesem Kurs veranlagt und ermutigt.

Unsere Methode ist rein aus dem anthroposophischen Entwicklungsverständnis entwickelt und macht keinerlei Anleihen bei sozialpädagogischen oder psychologischen Verfahren, deren Wert damit allerdings nicht in Abrede gestellt sein soll.

Der Kurs ist zwar Folgekurs des Frühjahrskurses über persönliche Projekte, kann aber unabhängig davon gebucht werden. Ausdrücklich setzen wir weder Kenntnis der Anthroposophie voraus noch Neigung für sie.

TEILNAHME:

- Die drei Arbeits-Sonntage haben einen thematischen und methodischen Zusammenhang und sollten als Ganzes angesehen und besucht werden.

Der Kurs kommt nur bei Anmeldung von mindestens 12 Teilnehmenden zustande; wir bitten um Verständnis, dass wir die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzen.

ANMELDUNG:

- Bitte richten Sie Ihre Anfrage
 - bevorzugt per e-Mail an: viavita@viavita.de – oder
 - brieflich an:
ViaVita · Gartenstr. 3 · 64853 OtzbergVerbindliche Anmeldungen sind erst möglich, wenn die Termine feststehen.

ORT:

- Vorgesehen ist ein historischer Veranstaltungsort im Altkreis Dieburg (Veste Otzberg). Die endgültige Buchung hängt von der Zahl der Teilnehmenden ab.
 - Übernachtungsmöglichkeiten können bei Nennung eines Kostenlimits von uns organisiert werden.

KOSTEN:

- Die Kosten betragen bei 12 Teilnehmenden für Einzelteilnehmende 185 €, für Paare 250 € für den Gesamt-Kurs; Pausenimbiss ist inbegriffen. Hauptmahlzeiten können Sie in der nahen Gastronomie vorbestellen.

STUDIENMATERIAL:

- Zur Nachbereitung erhalten Teilnehmende eine Liste von Literaturvorschlägen.



VIAVITA · BEITRÄGE ZUR
PRAKTISCHEN MENSCHENKUNDE

VORANKÜNDIGUNG:

FRIEDEN SCHLIEßEN
MIT SICH

LEBENSPRAXIS AUS
ANTHROPOSOPHISCHEM
VERSTÄNDNIS

DREI SONNTAGE
IM HERBST
2015

MICHAEL DEBUS:

„«Liebe ist nicht eine ursprünglich mitgebrachte Zuneigung zu einem anderen Wesen, sondern aufgearbeitete, überwundene Schuld.» Dann wäre Schuld zum »Rohstoff« geworden für einen tief greifenden sozialen Prozess. Ob wir es uns bewusst machen oder nicht: Wir »schulden« uns immer gegenseitig etwas, auch wenn wir im bürgerlichen Sinn am anderen Menschen nicht »schuldig« geworden sind. Man ist vielleicht eher geneigt zu sagen: wir »verdanken« uns gegenseitig vieles. Aber einem Menschen, dem ich vieles verdanke, dem »schulde« ich eben auch vieles. Es gibt letztlich keine individuelle Entwicklung, die nicht auf die eine oder andere Weise »auf Kosten« von anderen Menschen geht. Man darf das niemals »wollen« – aber, das gehört zu den Paradoxien des strebenden Menschen: man kann es auch nicht vermeiden. Man kann es nur in Freiheit anerkennen. Daraus erwachsen »in Freiheit« auch Verpflichtungen: man fühlt, dass man mit anderen Menschen sich in einem gemeinsamen »karmischen Netz« erleben kann, das Menschen verpflichtet, verbindet und trägt. Je bewusster dieses Netz wird, desto deutlicher werden neue Formen von Gemeinschaft entstehen.“

(aus: *Lebenskrisen und Lebensdramatik*, 2011)

Programm

ERSTER SONNTAG:

	SONNTAG
9:30-10:15	Vorstellung; Aufbau des Kurses
10:20-11	Lesung: Stefan Zweig: »Die Augen des ewigen Bruders«
11:30-13	Gespräch
PAUSE	MITTAGSPAUSE SELBSTGESTALTET
14:30-16	Das Vaterunser
16:30-18	Gespräch
PAUSE	ABENDIMBISS IN EIGENREGIE
19:30-21	Wir Faust-Menschen der Gegenwart



KURS-VERANTWORTLICHE:

Bettina Wunder, Heilerziehungspflegerin; teamführend als Sozialtherapeutin und in der Erwachsenenbildung tätig; Weiterbildung in Schauspiel (Tschechov).

Christoph B. Lukas, Diplom-Psychologe, Waldorf-Klassenlehrer, Teamentwicklungsberater, Sozialtherapeut und Heilpraktiker f. Psychotherapie; langjährige Dozententätigkeit in der anthroposophischen Berufs-Bildung. Kurs- und Vortragstätigkeit, v. a. zu Praktischer Menschenkunde. 1995 Gründung von *Via Vita*.

Gemeinsame Publikationen zur Berufsesoterik. Beide sind engagiert im Leben der Anthroposophischen Gesellschaft.

ZWEITER UND DRITTER SONNTAG:

	SONNTAG
9:30-11	Nachlese; Distanz und Nähe
11:30-13	Vertrauen I
PAUSE	MITTAGSPAUSE SELBSTGESTALTET
14:30-16	der innere Aspekt von Scham und Reue
16:30-18	Übung und Gespräch
PAUSE	ABENDIMBISS IN EIGENREGIE
19:30-21	Vertrauen II
14:30-16	Vertrauen III
16:30-18	Übung und Gespräch
PAUSE	ABENDIMBISS IN EIGENREGIE
19:30-21	Resumée und Abschluss; Ausblick auf einen Selbsterkenntnis-Kurs im Jahr 2016